



Punktspiel der Fußball-Oberliga

6. Spieltag

Sonnabend, 24. September 1988

15.00 Uhr

Stadion Alte Försterei



Vorspiel: Junioren-Oberliga

Beginn: 13.00 Uhr

Nr. 3 — 1988/89

Preis: 0,50 M

Norbert Trieloff —
Union-Abwehrchef
in Aktion

Foto: Winter



1. FC UNION BERLIN

FC CARL ZEISS JENA



Oberliga

							Heimspiele			Auswärtsspiele		
Dynamo Dresden	5	4	—	1	11: 5	8:2	3	8:5	4:2	2	3:0	4:0
BFC Dynamo	5	1	4	—	12: 8	6:4	3	4:4	3:3	2	8:4	3:1
FC Hansa Rostock	5	3	—	2	7: 3	6:4	2	6:0	4:0	3	1:3	2:4
FC Carl Zeiss Jena	5	3	—	2	7: 5	6:4	3	6:1	6:0	2	1:4	0:4
FC Karl-Marx-Stadt	5	3	—	2	8: 7	6:4	2	2:0	4:0	3	6:7	2:4
Wismut Aue	5	2	2	1	8: 8	6:4	2	5:4	3:1	3	3:4	3:3
HFC Chemie	5	2	2	1	5: 5	6:4	2	3:0	4:0	3	2:5	2:4
1. FC Magdeburg	5	2	1	2	6: 5	5:5	2	3:2	2:2	3	3:3	3:3
Energie Cottbus	5	2	1	2	6: 8	5:5	3	4:2	5:1	2	2:6	0:4
1. FC Union Berlin	5	1	2	2	6: 6	4:6	2	3:1	3:1	3	3:5	1:5
1. FC Lok Leipzig	5	1	2	2	4: 4	4:6	3	3:2	3:3	2	1:2	1:3
Stahl Brandenburg	5	2	—	3	6:10	4:6	3	5:4	4:2	2	1:6	0:4
FC Rot-Weiß Erfurt	5	2	—	3	6:10	4:6	2	5:6	2:2	3	1:4	2:4
Sachsenring Zwickau	5	—	—	5	1: 9	0:8	3	1:4	0:6	2	0:5	0:4

Junioren-Oberliga

1. FC Magdeburg	5	10:	2	10:0
FC Hansa Rostock	5	10:	3	8:2
FC Carl Zeiss Jena	5	14:	7	6:4
1. FC Lok Leipzig	5	12:	8	6:4
FC Karl-Marx-Stadt	5	9:	7	6:4
FC Rot-Weiß Erfurt	5	6:	5	6:4
1. FC Union Berlin	5	13:	7	5:5
Dynamo Dresden	5	9:	7	4:6
BFC Dynamo	5	7:	6	4:6
Sachsenring Zwickau	5	4:	5	4:6
HFC Chemie	5	4:	6	3:7
Energie Cottbus	5	2:	8	3:7
Stahl Brandenburg	5	4:11		3:7
Wismut Aue	5	2:18		2:8

Außerdem spielen heute:

FC Karl-Marx-Stadt	:	(:)
HFC Chemie	:	(:)
Wismut Aue	:	(:)
FC Hansa Rostock	:	(:)
FC Rot-Weiß Erfurt	:	(:)
Energie Cottbus	:	(:)
1. FC Magdeburg	:	(:)
1. FC Lok Leipzig	:	(:)
Dynamo Dresden	:	(:)
BFC Dynamo	:	(:)
Stahl Brandenburg	:	(:)
Sachsenring Zwickau	:	(:)

Die Ansetzungen
des 7. Spieltages
am Sonnabend, dem
1. Oktober 1988,
14.30 Uhr

FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin
 BFC Dynamo—Stahl Brandenburg (30. 9.)
 FC Carl Zeiss Jena—FC Rot Weiß Erfurt (30. 9.)
 Sachsenring Zwickau—FC Karl-Marx-Stadt
 1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden
 HFC Chemie—Wismut Aue (30. 9.)
 Energie Cottbus—1. FC Magdeburg



Zwei Dickköpfe mit 'nem „Tick im Kopp“
 Paraderollen für E. Geschonneck und F. Troegner
 in dem neuen DEFA-Film von Ulrich Thein

„Mensch mein Papa . . .!“

Ab 22. September im INTERNATIONAL und SOJUS

Konzentration bis zum Abpfiff gefordert

Da gibt es kein Wenn oder Aber: Tore entscheiden nun einmal ein Spiel und nach Brandenburg und Lok Leipzig ließ sich unsere Union-Elf – trotz höherer Spielanteile – nun auch am vergangenen Wochenende beim Aufsteiger Energie Cottbus erneut in den Schlußminuten noch einen sicher geglaubten Punkt entreißen. Ärgerlich genug bei einem Blick auf die Tabelle, denn nun sind die Schützlinge von Karsten Heine wieder in Zugzwang geraten. Eine weitere Niederlage könnte sogar schwerwiegende Folgen haben, da bei der augenblicklichen Ausgeglichenheit in der Oberliga hohe Wachsamkeit gefordert ist, um den Anschluß nicht zu verlieren. Schnell könnte sich die „Spreu vom Weizen trennen“ und Zwickau bekäme am Tabellenende Gesellschaft. Jeder Fußballkennner weiß um die Schwere, sich dann aus einer derartigen Situation zu befreien.

Dennach gibt es wohl keinerlei Anlaß zur Schwarzmalerei, zumal die Spieler um Kapitän Olaf Seier durchaus die Lage vor dem heutigen Spiel richtig einzuschätzen wissen, andererseits aber auch auf ihr vorhandenes Fußballkönnen vertrauen können. Allerdings – ohne Fleiß kein Preis – die entsprechende Einstellung, Willenskraft und Konzentration muß jeder einzelne Aktive schon mit auf's Spielfeld mitbringen. Wenn dann noch die sportlich faire Unterstüt-

zung von den Zuschauerrängen unserer Union-Elf den notwendigen Rückhalt verleiht, sollte ein Sieg gegen den FC Carl Zeiss Jena nicht unmöglich sein.

Natürlich ist diese Rechnung nicht ohne die Zeiss-Elf zu machen, die bei einer Niederlage wohl auch Abstriche bei ihrer Saison-Zielstellung machen muß.

Der 1. FC Union begrüßt Sie, liebe Berliner Fußballfreunde, die Spieler, Funktionäre und Anhänger unserer Gastmannschaft, das Schiedsrichterkollektiv sowie die Vertreter der Massenmedien recht herzlich und wünscht einen angenehmen Aufenthalt in unserem Stadion.

Immerhin stehen drei Heimsiegen zwei Auswärtsniederlagen gegenüber und wer mehr will, muß auch auswärts mehr bieten. Dies ist also unbedingt mit ins Kalkül zu ziehen, Spieler wie Bräutigam, Peschke – Vorsicht bei Standards – Röser oder Raab sind schon in der Lage, auch einem Auswärtsspiel den Stempel aufzusetzen. Aber auch unsere Unioner haben mehrfach bewiesen, daß sie gerade in heimischer Umgebung keinen Gegner zu fürchten brauchen. Niemand wird es uns verübeln, wenn wir dabei mit der stimmungsgewaltigen Unterstützung unserer großen Anhängerschar rechnen.

Stimme zum Spiel



MR Dr. G. Hentsch (Mannschaftsarzt)

Mein Tip lautet 2:1. Beide Mannschaften haben einen vergleichbaren Stil, versuchen über den Kampf zu spielerischen Elementen zu finden. Sicherlich werden wir ein attraktives Spiel erleben, wird der gewinnen, der die 90 Minuten engagierter auftritt und mit Spielwitz und Ideen den anderen mehr beeindrucken kann. Mit einer erneut stimmungsvollen Kulisse im Rücken sollte eigentlich unsere Union-Elf ausreichend motiviert sein, um einen knappen Sieg zu landen. Die Ergebnisse der Vorjahre (2:1, 1:3, 1:0) zeigen, daß die Jenenser es an der Alten Försterei stets schwer hatten.

FC Carl Zeiss Jena

Fürwahr, eine stolze Bilanz, die die Zeiss-Städter da aufzuweisen haben. Dreimal DDR-Meister, neunmal Vize und fünfmal Bronze. Dazu vier Pokalgewinne und drei weitere Finalteilnahmen. Sechszehnmahl nahmen die Jenaer am Europapokal teil, wo sie insgesamt 83 Spiele austrugen mit 38 Siegen, 16 Remis, 29 Unentschieden und einem Torverhältnis von 132:109. 1981 dann der bisher größte Erfolg mit dem Erreichen des EC-II-Finales, das allerdings in Düsseldorf mit 1:2 gegen Dynamo Tbilissi verloren wurde. Sicher liegen die ganz großen Erfolge schon einige Jahre zurück, jedoch mit der Qualifizierung zum letztjährigen Pokalfinale und dem 6. Platz in der Meisterschaft deutete die Zeiss-Elf weitere Fortschritte an.

Die Union-Bilanz gegen den FC Carl Zeiss Jena in 32 Spielen: 6 Siege 7 Remis, 19 Niederlagen bei 26:65 Toren und 19:45 Punkten.

Wissenswertes vom Gast

● **Nationalspieler mit den meisten Einsätzen:** Konrad Weise 86, Peter Dücke 68, Lothar Kurbjuweit (jetziger Trainer) 66, Rüdiger Schnuphase 45, Harald Irscher (jetzt Verbands-Trainer) 1, Roland Dücke 37.

● **Europapokal:** Der Weg ins EC-II-Finale 1980/81 – AS Rom 0:3, 4:0; FC Valencia 3:1, 0:1; Newport County 2:2, 1:0; Benfica Lissabon 2:0, 0:1.

● **Oberliga-Torschützenkönig:** 1958 – Helmut Müller, 1962/1963 – Peter Dücke, 1981/82 – Rüdiger Schnuphase.

DDR-Fußballer des Jahres: 1970 – Roland Dücke, 1971 – Peter Dücke, 1980, 1981 – Hans-Ulrich Grapenthin, 1982 – Rüdiger Schnuphase.



Szene aus dem Spiel Union gegen Jena am 23. 2. 1980 (1:1). Lutz Möckel (links) umspielt hier den Jenaer Thomas Töpfer.

**MUSIK – SPASS – UNTERHALTUNG
TWISTER – GLUCKSRAD – MINI-SCOOTER**

Öffnungszeiten: im September 13.00–20.00 Uhr
Freitags geschlossen **Ruf: 6 32 99 31**



4

Kulturpark Berlin
Treffpunkt der fröhlichen Leute

In immer stärkerem Maße interessieren die Leistungen der Juniorenspieler, denn sie sind es ja, die für die perspektivischen Aufgaben unseres Fußballklubs von großer Bedeutung sind. So nimmt es nicht wunder, daß nach dem enttäuschenden Abschneiden im Vorjahr, in diesem Spieljahr bessere Leistungen gefragt sind, ohne dabei an eine kollektive Spitzenleistung zu denken. Ent-



Bernd Jopek

NACHWUCHS INFORMATIONEN

sprechend der vorhandenen Patenzen sollte aber ein Mittelfeldplatz im Bereich der Möglichkeiten liegen. Für den verantwortlichen Trainer Hartmut Felsch wird es besonders darauf ankommen, die unterschiedlichen Alters- und Leistungsvoraussetzungen unter einen Hut zu bringen. Immerhin setzt sich sein Team aus vier Spielern des vorjährigen Junioren-Kollektivs, zwölf Spielern des vorherigen Jugend-Kollektivs und vier Neuzugängen aus anderen Berliner Gemeinschaften zusammen. So sei es hier einmal angebracht, auch auf diesem Wege den Übungsleitern und Funktionären von Motor und Chemie Lichtenberg sowie Tiefbau Berlin für die uneigennützigte Unterstützung zu danken. Die Spieler sind nun selbst gefordert, ihr Können zu beweisen, wobei das 2:2-Spiel gegen den BFC Maßstab sein soll.

Nach einer zeitweiligen Delegation zum DDR-Ligisten Rotation Berlin kehrte Bernd Jopek wieder an die „Alte Försterei“ zurück und gehört nun zum Oberliga-Aufgebot der Union-Elf für die Saison 1988/89. Ausschlaggebend dafür waren seine Leistungen beim Ortsnachbarn, wo er mit seinen acht Toren in der II. Halbserie keinen geringen Anteil am zweiten Tabellenplatz der Rotatoren in der DDR-Liga, Staffel A, hatte. Gleiche Treffsicherheit wäre ihm nun auch im Union-Dress zu wünschen. Bernd ist gelernter Elektronik-Facharbeiter und wurde am 5.11.1967 geboren. Seine Fußball-Laufbahn begann er bei Medizin Lichtenberg, die ihn im Schüleralter zum 1. FC Union delegierten. Hier durchlief er alle weiteren Altersklassen im Nachwuchsbereich und kam auch einmal – gegen die CSSR – zu Länderspielen in der DDR-Juniorenauswahl.

Wünschen wir dem sympathischen und ehrgeizigen Angriffsspieler, daß er in dieser Saison den endgültigen Durchbruch zum Oberliga-Stammspieler schafft.

Aus der Berliner Fußballgeschichte

Zusammengestellt
von Günter Miels

Im Spieljahr 1963/64 war der TSC Berlin noch einmal ganz dicht dran, den Oberliga-Aufstieg zu schaffen. Am Ende fehlten zur Erreichung dieses Zieles aber doch zwei Punkte. Aufsteiger war der SC Neubrandenburg. Auch für das Spieljahr 1964/65 gab es daher die Zielstellung, eine Mannschaft zu formen, die in der Lage war, einen neuen Anlauf in Richtung Oberliga zu starten und möglichst erfolgreich abzuschließen. Doch offensichtlich hatte bei Aktiven, Funktionären und Anhängern die Enttäuschung vom verpaßten Aufstieg im Vorjahr doch einige Spuren hinterlassen. So sprang am Ende nur ein siebenter Tabellenplatz heraus. Und dies immerhin, obwohl u. a. mit Prüfke, Wruock, Kaulmann, Belger oder Hoge doch schon bekannte Namen in der TSC-Aufstellung auftauchten und inzwischen auch schon Trainer Werner Schwenzler das TSC-Steuer übernommen hatte. Letztendlich mußte man aber bis zum Spieljahr 1965/66 warten, bis wieder einer Mannschaft aus der „Alten Försterei“ der Aufstieg in die höchste Spielklasse gelang. Dazu aber später.

In der TSC-Zeit wurden dennoch einige wichtige Grundlagen zum Ausbau eines Fußball-Leistungszentrum im Industriegebiet Schöneweide geschaffen, was in erster Linie die Entwicklung einer leistungsstarken Nachwuchsabteilung betrifft. Hier stützte man sich vor allem auf die Erfahrungen der vielen ehrenamtlichen Übungsleiter und Betreuer mit deren Hilfe nicht zuletzt die bereits genannten Erfolge im Nachwuchs (Junge-Welt- bzw. FDGB-Pokal) erzielt wurden. Darauf sollte aufgebaut werden, um den notwendigen Unterbau für ein leistungsstarkes Männerkollektiv zu bilden.

IM GESPRÄCH



mit

**Brigitte
Teuber**

Ihre Tätigkeit als Sekretärin beim 1. FC Union kann man wohl schon als langjährig bezeichnen. Seit wann sind Sie denn schon beim Klub?

Inzwischen bin ich nun 16 Jahre beim 1. FC Union, genauer vom März 1972 an und ehrlich: Ich habe bisher nicht ein Jahr bereut.

Da hatten Sie ja schon einige Chefs – sprich Vorsitzenden – mit denen Sie zusammengearbeitet haben. Gab oder gibt es da einen, dessen Art, Stil usw. Sie besonders mochten bzw. mögen?

In den 16 Jahren habe ich bei allen bisherigen hauptamtlichen Vorsitzenden als Sekretärin gearbeitet und hatte eigentlich mit allen ein gutes Auskommen. Ich hoffe, auch meine Chefs konnten das über mich sagen. Aber wenn schon so genau gefragt wird: an die Zusammenarbeit mit Günter Mielis und Uwe Piontek erinnere ich mich besonders gern. An meinen jetzigen Chef, Hans-Günter Hänsel, schätze ich vornehmlich,

daß er mit seiner großen Erfahrung und Sachkenntnis viel frischen Wind eingebracht hat. Ich hoffe sehr, daß sich dies alles einmal für unseren Fußball-Klub auszahlt. Für mich selbst: die Arbeit macht mir hier viel Spaß.

Wie kommt's, daß Sie sich in Ihrer beruflichen Tätigkeit zum Sport hingezogen fühlen?

Ich fühle mich in der glücklichen Lage, Beruf und privates Interesse für Sport – besonders Fußball – in Einklang zu wissen. Vor meiner Union-Tätigkeit war ich übrigens Sachbearbeiterin für Volkssport im Zentralen Klub der Jugend und Sportler.

Stimmt's, daß unter den vielen ankommenden Telefonanrufen bzw. Posteingangsendungen auch Heiratsanträge für Sie waren?

Das kann ich nicht leugnen, obwohl es schon einige Jahre her sind. Doch da war ich schon in „guten Händen“, denn ich bin glücklich verheiratet und habe einen 13jährigen Sohn, der sich gleichfalls dem Fußball verschrieben hat. Er spielt in der 1. Schüler bei BVB.

Neben Ihrer eigentlichen Aufgabe widmen Sie sich sehr aktiv auch unseren fördernden Mitgliedern!

In erster Linie habe ich die Kassierung der Beiträge übernommen und sitze dazu bei jedem Heimspiel in einem Kassenhäuschen. Ich habe viel Freude an dieser Aufgabe, da mehr als die Hälfte unserer „Förderer“ langjährig unserem Klub verbunden sind und ich viele persönlich kenne. Gerade sie sind es, die auch in schlechten Zeiten immer zum 1. FC Union gehalten haben. Ein Dankeschön ist dafür sicher angebracht.

Vielen Dank für das Gespräch!

**Ein Begriff
für junge Leute**

**SPORTMODE
JUGENDMODE
ZENTRUM &
HOCHZEITS-
AUSSTATTER**

kontex

KAUFHAUS

BRÜDERSTRASSE 26

BERLIN

1020

AM U-BAHNHOF

SPITTELMARKT



Axel Wittke bei Union

Der Ex-Magdeburger Axel Wittke hat sich dem 1. FC Union angeschlossen. Entsprechend der Entscheidung der Rechtskommission des DFV der DDR ist er ab 1. 12. 1988 für die Oberliga – und ab sofort für die Bezirksliga-Elf Unions – spielberechtigt. Der 28jährige Sportstudent bestritt bereits 149 Oberligapartien sowie 7 Olympia-, 3 Nachwuch- und 4 Junioren-Auswahlspiele.

Dirk Koenen verstärkt KWO

Inzwischen hat Dirk Koenen bereits einige Ligaspiele für die BSG KWO absolviert. Der 28jährige Abwehrspieler – herzlichen Glückwunsch zum gestrigen Geburtstag – soll bei einer größeren Spielpraxis und unter den höheren Liga-Anforderungen als bei Union II schnell den Weg in unser Oberliga-Stammaufgebot zurückfinden.

Dank an Edeltraut Haak

Nach ihrem 60. Geburtstag verabschiedete der 1. FC Union seine Mitarbeiterin Edeltraut Haak in den wohlverdienten Ruhestand. Sie gehörte zu denen, die – immer fleißig und zuverlässig – dafür sorgen, daß die Union-Mannschaften stets mit adretter Spielkleidung versorgt werden. Dafür Dank und weiterhin alles Gute!



Seit dem 18. August rollt der Ball wieder in der Union-Liga für Fanklubs und VSG. Es ist bereits die 8. Saison, nachdem 1981 6 Fanklubs mit dem ganzjährigen Spielbetrieb begannen. In diesem Jahr beteiligen sich folgende 34 Mannschaften:

I. Liga

VSG Victoria '84 (M)
SPM Schöneiche
Schöneweide FK
VSG Weinbergstraße
FSV HfO K'horst (P)
Plänterwalder FC
Cosm. Buschallee (N)
FC Passage-Tigers (N)
FC Königstor (N)

II. Liga, Staffel A

FC United K'horst (A)
FC Schluckauf '82
FC Halley '86 K'horst
FC Schloßherren
FC Tasmania
VSG EKB Köpenick
FC Köpenicker Bären
FC Fürchtenix K'horst
Lichtenberger FCB (N)

II. Liga, Staffel B

UFC Karlshorst '81
FC Mamma
KSV Johannisthal
FC Fliegender Koffer
VSG Wuhlheide 79
BSV Prenzlauer Berg
FC BAP Lichtenbg. (N)
FC Pass.-Tigers II (N)

II. Liga, Staffel C

FC Panther
BSV Goldener Löwe
FC Die Schärsten
FSV Känguruh
TSV Borsig 05
VSG Blümchenviertel
FC Marz. Ecke (N)
FC Granitikos (N)

Parallel zur Liga wurde am 3. September die 1. Runde im Union-Pokal 1988/89 mit 59 Mannschaften ausgelost.

Für das Weltmeisterschafts-
Qualifikationsspiel

DDR-Island

am 19. Oktober 1988 im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark können ab sofort Karten unter folgender Adresse bestellt werden: BFA Fußball Berlin, Hausvogteiplatz 12, Berlin, 1086. Es sind Eintrittskarten zum Preis von 14,10 M und 12,10 M erhältlich. Telefonische Nachfragen betreffs Abholung der Karten können über die Rufnummer 2 12 34 49 erfolgen.

Herausgeber: 1. FC Union Berlin,
Kommission Öffentlichkeitsarbeit
Verantwortlicher Redakteur: K.-H. Ehlert

(87) RA BG 001/001/88 6477

...wieder mal ins
METROPOL
Theaterkasse: 2 07 13 88

Unser nächstes Heimspiel

1. FC Union Berlin – Hallescher FC Chemie

Mittwoch, 12. Oktober 1988, 14.30 Uhr, Stadion Alte Försterei

+++ BITTE VORMERKEN +++ BITTE VORMERKEN +++ BITTE VORMERKEN +++





**1. FC UNION
BERLIN**

**FC CARL ZEISS
JENA**



Steffen Schlegel

Matthias Morack

Norbert Trieloff

Mario Maek

Olaf Reinhold

Peter Schoknecht

Andre Sirocks

Rene Adamczewski

Olaf Hirsch

Olaf Seier

Rene Unglaube

Detlef Hartmann

Lutz Hendel

Ralph Probst

Steffen Enge

Bernd Jopek

Frank Placzek

Perry Bräutigam

Mario Röser

Heiko Peschke

Thomas Ludwig

Jens-Uwe Penzel

Michael Stolz

Stefan Meixner

Stefan Böger

Ralf Sträber

Jürgen Raab

Heiko Weber

Holger Hünsche

Matthias Pittelkow

Wolfgang Schilling

Steffen Zipfel

Oliver Merkel

Henry Lesser

Trainer: Karsten Heine

Trainer: Lothar Kurbjuweit

**SCHIEDSRICHTERKOLLEKTIV
VORGESTELLT**

Das heutige Spiel wird durch unseren jüngsten, seit 1986 international eingesetzten, FIFA-Referee **Wieland Ziller** (Königsbrück) geleitet. Für den 35jährigen Maschinenbau-Ingenieur, der bereits beim letzten Heimspiel gegen Leipzig an der Linie stand, ist es seit seinem Oberliga-Einstieg 1980 der 69. Schiri-Einsatz. Als Linienrichter sind die ebenfalls erfahrenen **Bernd Heynemann** (Magdeburg) und **Dr. Gerd Schukat** (Dölbau) nominiert.



Die voraussichtliche Aufstellung der Junioren-Oberligaelf des 1. FC Union Berlin

	Pieckenhagen			
Pense	Rahn	Fährlich		Bremer
Tharan		Rehmer		Reincke
Clemens		Kanow		Schwanz